

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 05.02.2013 ILEK/2013/034  
**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

**Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Friedrich, Rainer	Stadt Ochsenfurt
Fries, Edwin	Gemeinde Riedenheim
Geßner, Hermann	Markt Gelchsheim
Gramlich, Edwin	Markt Bütthard
Holzapfel, Anton	Markt Kirchheim
Krämer, Helmut	Markt Giebelstadt
Melber, Robert	Stadt Aub
Mühleck, Ludwig	Gemeinde Sonderhofen
Öchsner, Hermann	Gemeinde Tauberrettersheim
Rhein, Bernhard	Gemeinde Gaukönigshofen
Schäfer, Josef	Gemeinde Geroldshausen
Umscheid, Martin	Stadt Röttingen
Volkert, Michael	Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeisterin

Tewes, Judith Vertretung für Hügelschäffer, Karl

Amt f. Ländl. Entwicklung

Fischer, Raimund

Landratsamt Würzburg, Stabsstelle Landrat

Stumpf, Armin

**Fehlend:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Hügelschäffer, Karl

Entschuldigt fehlend – Markt Reichenberg

## **I n h a l t s v e r z e i c h n i s :**

### **Öffentlich:**

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg vom 20.11.2012 - beschließend
- 02 Klärung der Öffentlichkeit der Sitzungen - vorberatend
- 03 Logo- und Namensentwicklung - beschließend
- 04 Konzepterstellung Kern-Wirtschaftswegenetz - vorberatend
- 05 ÖPNV-Konzept südl. Landkreis Würzburg - vorberatend
- 06 Begleitung Bürgerbeteiligung Landschaftsbildgestaltung (Anfrage Tauberrettersheim) - vorberatend
- 07 Förderung Tourismusmarketing (Anfrage Stadt Röttingen) - vorberatend
- 08 Weitere Projektvorschläge:
  - Öffentlichkeitsarbeit: Infobroschüre Allianz
  - Planung Veranstaltungsreihe
  - Mögliche Themen: demographischer Wandel, Innenentwicklung, Energie, Ehrenamt, Ausbildung/Qualifizierung
  - Interkommunale Bauhöfe
  - Allianzweites Leerstandskataster - vorberatend
- 09 Bayerisches Hochgeschwindigkeitsbreitband-Förderprogramm - Info
- 10 Bekanntgaben und Anfragen - Info

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg fest.

## **Öffentlich:**

### **TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg vom 20.11.2012 - beschließend**

#### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg vom 20.11.2013 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

### **TOP 02 Klärung der Öffentlichkeit der Sitzungen - vorberatend**

#### **Sachvortrag:**

Bürgermeister Krämer erläutert, dass innerhalb des Giebelstädter Gemeinderates die Frage aufkam, ob die Sitzungen der Lenkungsgruppe öffentlich seien.

Da im Allgemeinen keine vertraulichen Sachverhalte in der Runde besprochen werden, schlägt er vor, die Sitzungen öffentlich zu halten. Die Bekanntmachung der Sitzungen solle dazu auf ortsüblichem Wege in den Kommunen und in der „Main Post“ (Redaktion Ochsenfurt und Würzburg-Land) unter der Rubrik „Termine im Landkreis“ veröffentlicht werden.

Zudem solle auch die Presse informiert und eingeladen werden.

#### **Beschluss:**

Die Sitzungen der Lenkungsgruppe sind grundsätzlich öffentlich, sofern keine sachlichen Gründe entgegenstehen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

### **TOP 03 Logo- und Namensentwicklung - beschließend**

#### **Sachvortrag:**

Frau Tewes präsentiert das in der vergangenen Sitzung vorgestellte Logo in überarbeiteter und animierter Form. Auch eine Abwandlung von der „Blumenform“ wird dargestellt.

Anschließend ergreift Bgm. Gramlich das Wort und äußert Bedenken an dem Namensvorschlag „Fränkischer Süden“ aufgrund des zu großräumigen Bezugs. Als Alternative schlägt er „Unterfränkischer Süden“ vor, was jedoch als zu „sperrig“ erklärt wird.

Herr Fischer schlägt im Gegenzug „Mainfränkischer Süden“ vor. Dieser Name würde die Lokalisation der Allianz auch außerhalb gut darstellen. Einwände kommen von Bgm. Umscheid und Bgm. Krämer. Sie sehen die geographische Einordnung hier nur bedingt gegeben.

Bgm. Holzapfel stellt den Namen „Würzburger Süden“ in die Runde. Vorteil wäre hier, dass es geographisch korrekt und für jeden einzuordnen ist. Als Nachteil wird eingebracht, dass die Allianz sich mit diesem Namen zu sehr in die Abhängigkeit von dem Oberzentrum Würzburg stellen würde.

Frau Tewes verdeutlicht, dass sich bereits die erste Namensfindung als sehr schwierig gestaltet hat. Als weiterer Vorschlag ist hierbei noch „Unter\_Franken“ entwickelt worden. Dies würde auch geographisch passen und ließe sich auch mit Zusätzen erweitern. Auch dieser Begriff wird jedoch nicht weiter verfolgt, woraufhin Bürgermeister Krämer zu bedenken gibt, dass wirklich alle hinter dem Begriff stehen sollten. Er schlägt daher vor, die Namensfindung in Form eines Wettbewerbs in die Bevölkerung zu geben.

Dies stößt bei den Lenkungsgruppenmitgliedern auf Zustimmung. Bgm. Gramlich und Bgm. Umscheid ergänzen, dass hier prägende Einzelbegriffe (Wein, Zucker, Stein, Gau, Unterfranken, Süden) beachtet werden sollten.

**Beschluss:**

Herr Grimm übernimmt in Absprache mit Frau Tewes die Vorbereitung des Wettbewerbs und setzt ein Schreiben für die Mitteilungsblätter auf. Die eingereichten Vorschläge sollen dann in der kommenden Lenkungsgruppensitzung am 09. April gesichtet und einer ausgewählt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 04 Konzepterstellung Kern-Wirtschaftswegenetz - vorberatend**

**Sachvortrag:**

Herr Grimm erläutert den in Abstimmung mit dem ALE erstellten Entwurf eines Leistungsprofils zur Erstellung eines Konzeptes für ein Kernwegenetz. Er befragt die Anwesenden im Anschluss, ob noch Ergänzungsbedarf gesehen wird. Dies ist nicht der Fall.

Herr Fischer fügt hinzu, dass auch Herr Bromma (ALE) die aufgeführten Leistungsbausteine abgestimmt hat und beschreibt die weiteren Schritte. Diese bestehen aus dem Einholen von Angeboten und dem anschließenden Stellen des Förderantrages beim ALE.

Bgm. Mühleck stellt die Frage, wie bei der Finanzierung unterstützt werden kann, wenn bei der Umsetzung der erfassten Maßnahmen Grunderwerb nötig wird. Herr Fischer erläutert, dass die Förderung sich zunächst rein auf die Erstellung des Konzeptes bezieht es, aber denkbar ist, dass im Nachhinein für die Umsetzung der Maßnahmen Fördermittel bereitgestellt werden können. Aber auch weitere Akteure sollten zur Finanzierung mit ins Boot geholt werden. Bgm. Krämer ergänzt, dass die Erstellung des Konzeptes der erste Schritt und damit Vorleistung für folgende Maßnahmen ist, welche dann von den Kommunen Stück für Stück umgesetzt werden können.

Bgm. Fries merkt an, dass die ursprüngliche Projektidee war, das bestehende Wegenetz zu sanieren und fragt, warum davon abgewichen wurde. Herr Fischer erklärt, dass derzeit keine Möglichkeit besteht, Wege mit Fördergeldern zu sanieren. Dies soll aber über die Erstellung eines Kernwegenetzes möglich werden.

Die Kosten für das Konzept schätzt Herr Fischer aufgrund einer Vorabfrage auf 30 bis 40 T€, auf die es eine Förderung in Höhe von 75% geben wird.

Zur Auswahl der anzuschreibenden Büros merkt er an, dass auch die „bbv-LandSiedlung“ in die Liste aufgenommen werden sollte, da diese für erfahren in dem Themenfeld gilt. Weitere mögliche Büros sind mit Herrn Grimm abgesprochen. Herr Grimm wird die Liste an die Bürgermeister senden und um Ergänzungsvorschläge für geeignete Büros bitten.

**Beschluss:**

Die Lenkungsgruppe stimmt dem vorgestellten Verfahren zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 05 ÖPNV-Konzept südl. Landkreis Würzburg - vorberatend**

**Sachvortrag:**

Bgm. Krämer erläutert, dass er zusammen mit Herrn Grimm bei Herrn Stiller (NWM) war, um sich vorab über die bisherigen Überlegungen zu informieren. Allerdings gab es hier nur wenig neue Informationen, so dass das Gespräch am morgigen Mittwoch, den 06. Februar, abzuwarten ist.

Bgm. Rhein hält das Vorgehen des KU verbesserungswürdig, da es kaum Vorabinformationen zu dem Termin gab und die weitere Zeitschiene relativ eng gefasst ist. Auch aus diesem Grund hat Gaukönigshofen bereits im Vorfeld die Bevölkerung zu Optimierungsvorschlägen befragt.

Bgm. Schäfer sieht neben der angestrebten Optimierung des Busverkehrs auch die Berücksichtigung des SPNV von Bedeutung und fragt, ob und wie dieser eingebunden werden soll.

Bgm. Krämer erklärt, dass zwischen Giebelstadt und Würzburg entlang der B19 ein Taktverkehr im Stundentakt eingerichtet werden soll, die B19 also die Hauptachse darstellt. Allerdings sieht auch er eher drei Achsen mit den Bahnlinien Heilbronn-Würzburg und Ochsenfurt-Würzburg als gegeben. Die Schwierigkeit wird in den Querverbindungen und Zubringerverkehren liegen.

Herr Fischer fragt an, ob es nicht sinnvoll wäre, ein Konzept im Rahmen der Allianz zu erstellen, was von Bgm. Krämer allerdings zurück gewiesen wird, da parallele Arbeiten unnötig Ressourcen binden. Frau Tewes fügt hinzu, dass es auch wichtig sein wird, die Richtung weg von Würzburg zu berücksichtigen, bspw. Bad Mergentheim.

Auch Bgm. Holzapfel ist enttäuscht über die derzeitige Sachstandsvermittlung und beton ebenso die Bedeutung der Bahnstrecke Würzburg-Lauda. Hier wird allerdings eine Ausschreibung erst 2017 erfolgen, so die Aussage der BEG.

Auch Herr Stumpf sieht die Berücksichtigung der Schiene als dringend geboten. Eckpunkte bzw. Stellungnahmen sollten von Seiten der Allianz gemeinsam eingebracht werden, um im Kollektiv auf größeres Gehör zu stoßen.

Bgm. Holzapfel regt die Ernennung eines ÖPNV-Beauftragten an. Er sieht die „flächendeckende“ Einführung von Bürgerbussen nicht erstrebenswert. Dem schließt sich auch Bgm. Umscheid an. Bürgerbusse sind in bestimmten Teilen durchaus sinnvoll, sollten vernünftig finanziell ausgestattet werden, jedoch nicht die alleinige Lösung des Problems darstellen.

Bgm. Friedrich gibt zu bedenken, dass, trotz all der unterschiedlichen Vorstellungen und Ansprüche, auch immer die Wirtschaftlichkeit der Leistungen im Blick behalten werden sollte. Ist ein Auftrag nicht lukrativ, wird es schwer, einen Auftragnehmer zu finden.

Bgm. Krämer fasst die Aussagen kurz zusammen und lenkt weitere Überlegungen auf die morgige Vorstellung der bisherigen Vorarbeiten seitens des KU.

## **TOP 06 Begleitung Bürgerbeteiligung Landschaftsbildgestaltung (Anfrage Tauberrettersheim) - vorberatend**

### **Sachvortrag:**

Bgm. Krämer schildert in Kürze das Anliegen von Bgm. Öchsner, welches dieser im Nachgang der vergangenen Sitzung mit Herrn Grimm und ihm besprochen hatte. Es handelt sich dabei um die Unterstützung im Rahmen von ILE an einer „Zukunftswerkstatt“ über die Gestaltung einer Fläche in der Gemarkung Tauberrettersheim.

Er stellt hieraus die Frage an die Runde, wie zukünftig mit solchen Einzelanfragen umgegangen werden sollte. Er schlägt vor, diese von Herrn Grimm aufbereiten zu lassen und in die Sitzungen der Lenkungsgruppe einzubringen.

Bgm. Schäfer schlägt vor, dass Herr Grimm in solchen Fällen als Moderator auftreten könnte, die Umsetzung im Anschluss jedoch über die Kommune läuft.

Herr Fischer schlägt Bgm. Öchsner die Schule der Dorferneuerung vor. Herr Grimm sollte hier lediglich als „Vernetzer“ auftreten. Informationen können beim ALE eingeholt werden.

Abschließender Vorschlag Bgm. Krämer: Bgm. Öchsner wendet sich an Herrn Bromma (ALE) und berät mit ihm das weitere Vorgehen.

## **TOP 07 Förderung Tourismusmarketing (Anfrage Stadt Röttingen) - vorberatend**

### **Sachvortrag:**

Herr Grimm erläutert die Anfrage von Frau Lorenz (Stadtmarketing Röttingen). Die Tourismus- und Marketingbroschüren der Stadt sollen neu aufgelegt und gegebenenfalls thematisch zusammengefasst werden. Die Frage war, ob hierfür eine Unterstützung im Rahmen von ILE möglich ist. Herr Grimm schlägt dazu vor, für bestimmte Bereiche auch Angebote aus dem kompletten Allianzgebiet mit aufzunehmen, bspw. ein Festspielführer für den südlichen Landkreis.

Bgm. Umscheid ergänzt den Sachverhalt. Er erläutert, dass es sich bei der Anfrage um eine allgemeine Suche nach Möglichkeiten der Förderung handelte und ob Herr Grimm hierbei behilflich sein könnte. Herr Stumpf weist auf das Servicecenter Förderberatung von Stadt und Landkreis Würzburg hin, welches auch für Anfragen der Kommunen zur Verfügung steht. Bgm. Umscheid begegnet, dass hier durch Frau Lorenz bereits nachgehakt wurde, sie aber wohl keine Möglichkeiten erfahren konnte. Herr Stumpf schlägt vor, persönlich zu diesem Thema dort nochmal nachzufragen und das Ergebnis dann an Herrn Grimm weiterzugeben.

Herr Fischer ergänzt, dass dieses Thema gut zu dem folgenden TOP passt.  
Bgm. Krämer stimmt dem zu und geht über zum nächsten TOP.

## **TOP 08 Weitere Projektvorschläge:**

- **Öffentlichkeitsarbeit: Infobroschüre Allianz**
- **Planung Veranstaltungsreihe**  
**Mögliche Themen: demographischer Wandel, Innenentwicklung, Energie, Ehrenamt, Ausbildung/Qualifizierung**
- **Interkommunale Bauhöfe**
- **Allianzweites Leerstandskataster - vorberatend**

### **Sachvortrag:**

Herr Grimm erläutert, dass es sich bei diesem TOP um Projektvorschläge handelt, die in den persönlichen Gesprächen mit den Bürgermeistern behandelt wurden. Zunächst spricht er die Öffentlichkeitsarbeit der Allianz an. Er schlägt vor, das Bewusstsein für die Arbeit der Allianz in der Bevölkerung bspw.

durch die Auflage von Informationsflyern und/oder Informationsbroschüren ähnlich den Gemeindeblättern zu stärken. Hier könnten die vorher genannten gemeinsamen Veranstaltungsführer erarbeitet werden, aber auch Informationen zu den Kommunen und den Projekten der Allianz. Frau Tewes stimmt dem zu. Sie sieht die Allianz bzw. den ILE-Prozess noch zu gering in der Bevölkerung verankert. Dieser muss viel stärker in die Breite, bspw. über Bürgerbeteiligungsprozesse. Der Namens- und Logo-Wettbewerb sind hier ein guter Neustart. Auch könnte eine Rubrik in den Gemeindeblättern über ILEK eingeführt werden.

Herr Stumpf betont zudem die Wichtigkeit einer attraktiven Allianz-Homepage, da sich die meisten Menschen mittlerweile rein über das Internet informieren. Diese bietet zudem eine ausgezeichnete Plattform zur Präsentation der Projekte.

Dies stößt allgemein auf Zustimmung in der Lenkungsgruppe.

Zur Planung von Impuls- bzw. Infoveranstaltungen erläutert Herr Grimm, dass er im Vorfeld gute Erfahrungen mit dieser Methode gemacht hat, da dies die Menschen auch zum Nachdenken über ihre Region und Heimat anregt und sich daraus weitere Projekte entwickeln können. Als mögliche Themen nennt er den demographischen Wandel, Innenentwicklung, Ehrenamt oder auch Ausbildung und Qualifikation.

Den Themenvorschlägen wird zugestimmt. Bgm. Friedrich betont die Wichtigkeit gerade des Themas Ausbildung/Qualifikation. Dies wäre ein Thema für die Allianz.

Bgm. Holzapfel ergänzt hierzu ein Projekt im Lkr. Kitzingen. Hierbei kooperieren Schulen mit regionalen Unternehmen und fördern damit das Interesse der Schüler an den jeweiligen Berufen. U.U. ist dies ein System, welches man auch in der Allianz bedenken könnte.

Zu dem Punkt der interkommunalen Zusammenarbeit bei Bauhöfen erläutert Herr Grimm, dass dies nicht zwingend eine Zusammenlegung beinhaltet. Ein Beispiel aus dem Lkr. Rhön-Grabfeld zeigt, dass auch durch gemeinsame Beschaffungen und den Austausch von Gerätschaften, z.T. mit Personal, eine optimierte Auslastung, Synergieeffekte, günstigere Einkaufskonditionen und damit Ersparnisse entstehen können. Hierzu müsste bei allen Kommunen abgefragt werden, welche Anschaffungen mittel- bis langfristig vorgesehen sind, um frühzeitig koordinieren zu können.

Die Lenkungsgruppe einigt sich darauf, dass Herr Grimm eine solche Befragung in die Wege leiten soll.

Als letzten Vorschlag nennt Herr Grimm die Erstellung eines allianzweiten Leerstandskatasters. Zwar sei die Problematik derzeit nicht in allen Kommunen akut, jedoch zeigen sich Tendenzen, dass sich diese in den kommenden Jahren verstärken wird. Eine frühzeitige Erfassung und damit Beratung soll helfen, sich zeitig mit möglichen Lösungsstrategien zu befassen. Hilfreich könnte hier die Flächenmanagementdatenbank des Landes Bayern sein, welche kostenlos allen Kommunen zur Verfügung steht. Herr Fischer sieht dieses Thema ebenso als Schwerpunkt des ILE-Prozesses. Da es hier bereits in anderen Regionen ähnliche Ansätze gibt, schlägt er vor, sich mit anderen Allianzmanagern in Verbindung zu setzen um Ideen und Vorschläge zur Umsetzung zu sammeln. Das nächste Treffen der unterfränkischen Allianzmanager ist im März. Herr Grimm wird dort dabei sein, sich zu dem Thema austauschen und die Erfahrungen in die kommende Lenkungsgruppensitzung einbringen.

## **TOP 09 Bayerisches Hochgeschwindigkeitsbreitband-Förderprogramm - Info**

### **Sachvortrag:**

Nach der Vorstellung des neuen Bayerischen Hochgeschwindigkeitsbreitband-Förderprogramms in Kürnach Mitte Januar stellt Herr Grimm der Lenkungsgruppe zur weiteren Information und Beratung den Kontakt zu Herrn Günter Lieb ([quenther.lieb@bzby.de](mailto:quenther.lieb@bzby.de); Mobil: 0151 11190331) vor. Dieser ist der Ansprechpartner für Unterfranken aus dem Bayerischen Breitbandzentrum.

Herr Stumpf ergänzt, dass für Fragen zur Förderung Frau Götz von der Regierung von Unterfranken zur Verfügung steht. Derzeit wird zudem von Seiten des Landkreises eine externe Bestandserfassung beauftragt.

Bgm. Krämer ruft ins Gedächtnis, dass es sich bei dem Förderprogramm um eine Förderung für Gewerbebetriebe handelt, von der Private nur indirekt profitieren können. Besonderes Problem stellt die

Abgrenzung der Ausbaugebietskulisse dar. Hier wird es im weiteren Verlauf sicherlich noch zu einigen Fragen kommen.

Bgm. Mühleck fügt hinzu, dass er auch bei diesem Förderprogramm besonders aufwändige Bürokratie als problematisch erachtet. Zudem wird es schwierig werden, angebotene und tatsächlich gelieferte Leistung der Anbieter in Einklang zu bringen.

#### **TOP 10 Bekanntgaben und Anfragen - Info**

Es gibt aus der Runde keine Bekanntmachungen oder Anregungen.

#### **Abschlussvermerk**

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Im Anschluss daran fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

#### **Für die Richtigkeit:**

Helmut Krämer  
1. Bürgermeister

Sebastian Grimm  
Schriftführer